

Mit tausend abergläubischen Gebräuchen erwartet man das Kind vor seiner Geburt, empfängt es in der Wiege und begleitet es bis zum Tage der Taufe. Vornehmlich unter den Gebirgsbewohnern herrschen solche Gebräuche allgemein. Die erste Sorge einer jungen Frau besteht darin, die Schicksalsgeister, die Miren (Parzen) anzurufen, um sie sich geneigt zu machen. Der neugeborenen Menschen umgibt man mit Amuletten, die aus Kreuzen, Medaillen oder auch bisweilen aus geheimnißvollen Gegenständen bestehen, die irgend ein Hirte im Vorübergehen als Lohn für erwiesene Dienste zurückgelassen hat. — Der Vater schliesst die Thüre seiner Wohnung und bewacht diese, damit nicht etwa ein Fremder irgend ein feindliches Geschick einlasse oder eine böse Zauberin ihre Verwünschungen über die Wiege schleudere. Man legt unter das Kopfkissen des Kindes einen Kuchen, ein Stück Geld, und wenn es ein Knabe ist, einen Säbel — Embleme des Ueberflusses, des Reichthumes und der Stärke, um dadurch alle diese Güter auf das Kind herabzuziehen. Ist das Kind ein Mädchen, so ersetzt man den Säbel durch einen Spinnrocken — das Symbol der Arbeitsamkeit und häuslicher Tugenden. Der fünfte Tag nach der Geburt — bei den alten Griechen die Amphidromien — ist der des Besuches der Miren. Dann dringen die Töchter der Nacht, wie Hesiod sie nennt, ungesehen in das Haus, wo man sie unter dem Namen der „guten Frauen“ empfängt, um sie mit dieser günstigen Benennung zu besänftigen und zu gewinnen, wie man auch aus gleichem Grunde die Furien mit dem Namen „Eumeniden“, d. h. die „Wohlwollenden“ bezeichnete. An diesem Tage schmückt sich die Hütte mit Blumen, um diese Geister nach Verdienst zu empfangen. Aber da gilt es nun, dafür besonders zu sorgen, dass die Mutter während dieses ganzen Tages nicht einen Augenblick allein sei; denn jene Feen, wenn auch dem Anscheine nach wohlthätige Geister, haben ihre Gründe, sich nicht immer gutherzig zu zeigen. Sie gelten nämlich für alte Jungfrauen, die kein Geist der Luft zur Frau hat haben wollen; aufgebracht darüber, sind sie auf das Glück junger Frauen eifersüchtig, und

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 21. November 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Lotichius, Hr. Dr., St. Goarshausen. Ross, Hr. Kfm., Cöln. Hirschel, Hr. Kfm., Hannover. Schmidt, Hr. Kfm., Döbeln. Goldner, Hr. Kfm., Bremen. Wahl-
tuch, Hr. Fabrikbes., London. Moll, Hr. Rent., Mühlheim.
Allesaal: v. Hutten, Frau Gräfin m. Bed., Russland. v. Mulinen, Hr. Graf,
Oesterreich.
Hotel Dahlheim: Greb, Hr. Kfm., Frankfurt.
Einhorn: Beisiegel, Hr. m. Fr., St. Goar. Kalb, Hr., Baumbach. Reuss, Hr.
Kfm., Stuttgart.
Eisenbahn-Hotel: Billert, Hr. Insp., Berlin. Thoma, Hr. Kfm., Düsseldorf.
Wottkowsky, Hr. Kfm., Berlin.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Hirschberg, Hr., Lublin. Hirschberg, Fr., Lublin.
Grüner Wald: Blos, Hr. Kfm., Carlsruhe. Schäffer, Hr. Kfm., Leipzig. Kessler,
Hr. Kfm., Leipzig. Ibach, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Barmen. Lauenburg, Hr. Kfm.,
Berlin.

Vier Jahreszeiten: Lion, Hr. m. Fr., Hamburg.
Kaiserbad: Dzialisnka, Frau Gräfin m. Tochter u. Bed., Polen.
Goldene Kette: Westhoff, Fr., Westphalen.
Masauer Hof: Mason, Hr. m. Fam., New-York.
Alter Nonnenhof: Lang, Hr. Fabrikbes., Esslingen.
Rhein-Hotel: v. Rohr-Triplatz, Fr. m. Tochter, Berlin. v. Pöllnitz, Hr. Major,
Magdeburg. Cooper, Fr. m. Tochter, Boston.
Spiegel: Giebel, Fr. m. Tochter, Boppard.
Stern: v. Engelhardt, Hr. Rent., Riva.
Hotel Victoria: Rover, Hr. m. Fr., London.
Hotel Vogel: Weber, Hr. Kfm., Barmen. Schemke, Hr. Kfm., Frankfurt.



Sonntag den 23. November, Nachmittags 4 Uhr:

35. Symphonie-Concert

(558. Concert im Abonnement)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

PROGRAMM.

1. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ Mendelssohn.
2. a) Priesterinnentanz { aus „Samson und Dalila“ . . . Saint-Saëns.
b) Bacchanale
3. Vorspiel zu „Tristan und Isolde“ R. Wagner.
4. Symphonie No. 2, in C-dur R. Schumann.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

2046

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Medicinische Weine

als: Madeira, Malaga, Marsala, Sherry, die so beliebten Tokayer von den Herren Lubowsky aus Berlin, Herrn Fuchs aus Hamburg, sowie echten alten Rum und Cognac empfiehlt die Drogenhandlung von

1813

H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.

wenn ihre Verwandten sie einen Augenblick allein lassen, benutzen sie dies, um ihr — den Hals umzudrehen. Kommt nun der Tag der Taufe, so tritt die Religion ausschliesslich in ihre Rechte; ist das Kind durch das geweihte Wasser der Taufe wiedergeboren, so überlässt man es sich selbst und dem Schutze Gottes und der Natur.

Allerlei.

Ein Autograph des Papstes. Zu der bei Gelegenheit des von der Pariser Presse zu Gunsten der Ueberschwemmten in Spanien organisierten Festes zu veranstaltenden Publication von Autographen aller Souveräne und regierenden Fürsten, sowie auch aller hervorragenden Persönlichkeiten der Gegenwart überhaupt, denen dann noch Artikel aus der Feder der angesehensten Männer in der Literatur, Politik, Geschichte, den Wissenschaften und Künsten, sowie eine Sammlung von Zeichnungen der bekanntesten Künstler Frankreichs beigegeben werden sollen, hat der Papst dem promovirenden Festcomité das nachstehende Autograph eingesendet: „Dimisit Nos columbam ex arca. At illa venit portans ramum olivae virentibus foliis in ore suo“ (Gen. VIII.). „Cum tribularentur de necessitatibus liberavit eos Dominus.“ (Ps. 106.) Leo P. P. XIII.“

In Stettin erzählt man sich gegenwärtig ein sehr amüsantes Geschichtchen, wie ein hinterpommerischer Gutsbesitzer auf unvermuthete Weise zu einem sehr kostspieligen Frühstück gekommen ist. Ein reicher Besitzer hatte nämlich die leicht verzeihliche Leidenschaft, auf seinem, circa eine Stunde von jeder Weissbrodtbäckerei entfernt belegenen Starostensitze an jedem Morgen frische Semmeln sein nennen zu dürfen. Zu diesem Behufe war ein leinener Schnappsack gemacht worden, welchen seit Jahren schon „des Morgens in der Frühe“ die die Besetzung passierende Carriolpost mit sich nahm, um 7 Uhr im Städtchen fallen liess und dann prompt wieder zurückbrachte. Eines Morgens nun, zeitiger als sonst, stand der Chef des Postamts an seinem Fenster und blickte träumerisch auf die Strasse hinab. Da ertönt des Posthorns süsser Klang. „Mein Gott, wer sitzt denn da mit auf dem Bocke?“ denkt der Herr Director und steigt hinab. Auf seine Frage erwidert ihm der Schwager: „I, dat is jo Herrn von So un So sien Semmelsack!“ „Ja, wie kommt Ihr denn zu dem?“ entgegnete stürmisch der Chef. „Na, Herr von So un So hot jo doch 'n Verdrag mit de Post sloten.“ meint treuherzig und verständnissinnig lachend der Carriolbeamte. „So, so,“ nickt sein Gebieter, und nach nunmehrigen Erkenntniss ist Herr von So und So verurtheilt, über 6700 Mark Defraudations-

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Reichhaltige Speisekarte.

Extra Wein-Preise.

Helles Export-Bier.

Aechtes baier. Export-Bier.

2 gute Billards in Neben-Salons.

1616

Allein-Verkauf
cur
Wiesbaden & Umgebung.

Weiss-Weine

vom Winzer-Verein zu
Rüdesheim a. Rh.

empfiehlt in Flaschen und Gebinden zu Original-Preisen

C. Baeppler,

Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.

Roth-Weine

vom Winzer-Verein zu
Walporzheim

Allein-Verkauf
cur
Wiesbaden & Umgebung.

ЧЕРНЫЙ ЧАЙ

1519

und Theater-Confect empfiehlt

H. L. Kraatz, Langgasse 51.

Hôtel Spiegel.

Furnished rooms (with or without board).
Moderate prices.

Familienwohnungen und einzelne Zimmer
mit und ohne Pension billigst zu haben.
Badhaus zum Spiegel. 2024

Louise Hoffmann

1965 geb. Wolff,

empfiehlt sich zur Anfertigung der
eleganteren wie einfachsten Damen-
toiletten. Modell-Costumes zur Ansicht:
Schwalbacherstrasse 32.

Villa Heubel

Leberberg 2, auch Eingang Sonnen-
bergerstrasse zwischen Nr. 17 und 19,
Südseite. Elegante möblierte Zimmer, Winter-
wohnungen mit Küche und Garten, auf
Wunsch Pension. 2027

Meine neu gebaute Villa Park-
strasse Nr. 3 (2 Minuten vom Cur-
saal gelegen), comfortable eingerichtet, ist
an eine Familie auf sofort zu vermieten.
Näheres: Parkstrasse Nr. 2 bei
1910 K. Heiser.

Atelier

für künstliche Zähne,

Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprech-
stunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
Meine Wohnung befindet sich vom 1. Octob.
an Mühlgasse 2, I. Etage.

1625

O. Nicolai.

gelder zu erlegen. Seitdem soll der Weissbrodtliebhaber auf die Post im Allgemeinen und das „Verdrag sloten“ mit ihr insbesondere sehr schlecht zu sprechen sein.

Wetter-Phänomen. Von einem ungewöhnlichen Wetter-Phänomen wird der „Times“ aus Wimbledon (unweit London) Mittheilung gemacht. Am 17. Nov. wurde auf einem Teiche der Halde von Wimbledon Schlittschuh gelaufen. Die Ulmen der Halde haben aber noch nicht ganz ihren Blatterschmuck verloren, während das Laub anderer Bäume kaum eine herbstliche Färbung angenommen hat.

Wie der „Golos“ Warschauer Blätter entnimmt, hat vor einiger Zeit nachstehendes Ereigniss sich im Grodnoschen Kreise zugetragen. Ein Jude war über Land gegangen und passirte auf dem Heimwege einen Wald. Hier überfiel ihn ein ihm unbekanntes Individuum, nahm ihm 2 Rbl. 78 Cop., die er bei sich hatte, ab und liess ihn laufen. Bald darauf traf der Jude einen Landpolizisten und berichtete ihm den Vorfall, worauf sich beide an die Verfolgung des Wegelagerers machten. Nachdem sie Letzteren eingeholt und ihm ausser dem geraubten Gelde noch zwei Messer und eine Signalfleife abgenommen hatten, schleppten sie ihn mit sich, der Polizist zu Pferde, der Jude zu Fuss. Unterwegs kam dem Polizisten der unglückliche Gedanke, den Ton der confiscirten Signalfleife zu erproben. Kaum war der Pfiff erschallt, als der Wald ringsum sich von bewaffneten Männern belebte, die von allen Seiten dem gefesselten Räuber zu Hilfe eilten. Der Polizist gab seinem Pferde die Sporen und konnte von Glück sagen, dass er nur leicht durch eine der ihm nachgesandten Kugeln verwundet wurde, der Jude aber, dem eine ebenso schleunige Flucht unmöglich war, fiel den Räubern zum Opfer. Er wurde in Stücke gehauen und der verstümmelte Leichnam auf die Strasse geworfen.

Ein skalpirter Bärenjäger. Drei Rosenauer Rumänen, Vater und zwei Söhne haben unlängst eine Bärin erlegt. Sie fanden die letztere mit zwei Jungen in einer Höhle. Der Alte begab sich zur Höhle, blos mit einem Knüttel bewaffnet, mit welchem er die Bärin fortwährend stiess, um dieselbe hervorzulocken. Schliesslich wurde die Meisterin Petz ungeduldig und fasste den primitiven Bärenjäger mit den Zähnen am Schenkel. Auf das Jammerschrei des Alten näherte sich einer der Söhne und brachte aus unmittelbarer Nähe der Bärin einen tödtlichen Schuss bei, worauf diese noch so viel Kraft besass, den Schützen zu skalpiren, d. h. ihm die Pelzmütze sammt Haupthaar und Haut herunterzureissen.

Alte Liebe rostet nicht. In der Meraner Pfarrkirche fand neulich die Trauung statt zwischen dem 81jährigen Meraner Bürger Andreas Klotz und der 61jährigen Jungfrau Theresia Schwabel aus Tisens, welche vor 44 Jahren von diesem vom Ertrinken gerettet wurde und ihm jetzt zum Danke dafür ihre Hand schenkt. Nun, gut Ding braucht lange Zeit!

1. C
2. a)
b)
3. V
4. Sy

Conce

Saale
geöffn

den I
veror
diese
eine
den S
hoch
gefert
Eier,
diener
sich e
Regen
und d
Dache
Jubel
wird
muthi
dem a
Strass
ströme
Damen
Unerb
die eb